

J. Ex
ZB MED

Gynäkologische Sprechstunde für Kinder und Jugendliche

Was ist das Besondere

Die Kinder- und Jugendgynäkologie ist weder eine neue Arbeitsrichtung noch ein modischer Versuch, ein zusätzliches Spezialfach zu schaffen. Sie ist auch keine Miniatur der Erwachsenen-Gynäkologie.

Die Gynäkologie im Kindes- und Jugendalter unterscheidet sich von der klassischen Frauenheilkunde durch ihren eigenen Ansatz, bei welchem Wachstum und Entwicklung in somatischer wie in psychischer Sicht im Vordergrund stehen. Diese entscheidenden Faktoren müssen stets in die Beurteilung des jeweiligen klinischen Bildes und der jeweiligen Situation einbezogen werden.

Die Aufgaben in der Kinder- und Jugendgynäkologie sind nicht nur kurativer Art, sondern liegen auch und vor allem in der Prävention, welche im Neugeborenenalter beginnt und sich über die Kindheit bis in die Pubertät und Adoleszenz erstreckt. Es gilt, angeborene Anomalien, aber auch später auftretende Störungen rechtzeitig zu erkennen und die notwendigen diagnostischen und therapeutischen Schritte einzuleiten. Früherkennung ist also auch deshalb besonders wichtig, weil viele

Erkrankungen erst in der Pubertät manifest werden, wenn zum Teil schon irreversible Schäden eingetreten sind.

Vorsorgeuntersuchungen

Die Kinder-Vorsorgeuntersuchungen sind ein wichtiges Instrument. Bei jedem neugeborenen Mädchen ist das äußere Genitale zu inspizieren. Zu diesem Zeitpunkt können wir schon Prävention leisten, wenn wir zum Beispiel eine Hymenalatresie oder eine Klitorishypertrophie diagnostizieren, ein AGS

kennt. Die Kinder sollten vom Kinderarzt bis zum 4./5. Lebensjahr insgesamt untersucht und beurteilt werden. Ab dem 6. Lebensjahr bin ich, was die Genitaluntersuchung angeht, skeptisch, da ab diesem Alter das Schamgefühl aufkommt. In diesem Alter sollte man daher eine genitale Inspektion nur vornehmen, wenn irgendwelche Probleme oder relevante Symptome bestehen.

Untersuchungstechniken

Damit wir die Untersuchung



Abb. 1: Untersuchung mit Hilfe der Traktionsmethode.

Abb. 2: Untersuchung mit Hilfe der Separationsmethode.

ausschließen usw. Danach kommen die weiteren Vorsorgeuntersuchungen beim Pädiater im Laufe der ersten Lebensjahre.

Man muss jeweils das Kind insgesamt untersuchen und entscheiden: Was ist normal, was ist eine Normvariante, was ist pathologisch? Voraussetzung ist natürlich, dass man die Untersuchungstechniken beherrscht und die normalen Formen, die Normvarianten und die Pathologien in den verschiedenen Entwicklungsstadien

des äußeren Genitale vornehmen können, müssen wir die Techniken beherrschen, und jede Technik fängt damit an, dass sich das Kind wohl fühlt. Ich erzwingen nie eine Untersuchung, und die Mutter ist selbstverständlich immer dabei. Bei kleinen Kindern können Sie das äußere Genitale auf dem Schoß der Mutter sehr gut überblicken. Zur Beurteilung brauchen Sie bestimmte Techniken: die Separationsmethode und die Traktionsmethode.

Inhalt:

Berichte vom IX. Europäischen Kongress (zweiter und letzter Teil). 9

MS B
2582/x
-Kotasion-
ZB MED